

06. FRÜHFÖRDERUNG DEUTSCH

Einführung als Projekt über 3 Jahre

I. Ausgangslage

Die Stadt Aarburg hat die Geburts- und Kinderzahlen der Primarschule erhoben. Diese Zahlen weisen einen hohen Anteil an Kindern aus, die nicht deutschsprachig aufwachsen. Die daraus resultierende potenzielle Benachteiligung dieser Kinder wird als ein hohes Risiko für ihre schulische und berufliche Entwicklung eingeschätzt.

Um diesen Kindern Chancengleichheit und einen besseren Start in den Kindergarten zu ermöglichen, bietet sich die frühe Deutschförderung als optimale Massnahme an.

Auch für die Stadt Aarburg bietet das Projekt frühe Deutschförderung verschiedene Möglichkeiten. In diesem Zusammenhang kann die Stadt Aarburg eine Vorreiterrolle einnehmen, sich dadurch profilieren und das Image einer familienfreundlichen Stadt gewinnen.

Das Gebiet der Frühförderung allgemein umfasst ein breites Angebot (Mittags-tisch, Tagesstrukturen, Spielnachmittage, Aufgabenhilfe, Sprachförderung, etc.). Die Stadt Aarburg beschränkt sich jedoch in einem ersten Schritt auf die frühe Deutschförderung. Bereits damit wird eine erhebliche positive Wirkung nicht nur bei den einzelnen Kindern, sondern auch im gesamten Schul- und Bildungsbereich, wie auch in weiteren gesamt- und volkswirtschaftlichen Bereichen erwartet.

Eine gesetzliche Grundlage für das Angebot frühe Deutschförderung ist bis heute im Kanton Aargau nicht vorhanden. Der Kanton Aargau wie auch der Bund unternehmen jedoch alle erforderlichen Anstrengungen, um diesen Bereich auszubauen. Mit einer hohen Wahrscheinlichkeit ist damit zu rechnen, dass in den nächsten Jahren gesetzliche Verpflichtungen betreffend Frühförderung vorhanden sein werden. Im Kanton Luzern wie auch im Kanton Basel-Stadt ist die frühe Deutschförderung zum Pflichtangebot erklärt worden.

II. Frühförderung in kurzen Worten erklärt

Eine fundierte Erklärung basierend auf den Studienerkenntnissen, welche Frühförderung umfasst, liefert unter anderem der Bericht der Jacobs Foundation vom Mai 2020 sowie der Bericht „Starke Familien – von Anfang an“ der Hochschule Luzern (erhältlich bei der Stadtkanzlei).

Daraus lässt sich folgende Erkenntnis ableiten: Die Weichen für eine erfolgreiche Bildungsbiografie und individuelle Lebenschance stellen sich häufig bereits in den ersten vier Lebensjahren. Eine Frühförderung ermöglicht es, dass während den ersten Lebensjahren innerhalb wie auch ausserhalb der Familie eine optimale soziale, gesundheitliche und pädagogische Unterstützung gewährleistet wird. Dafür ist es wichtig, dass der Zugang zu den bestehenden Angeboten für alle Kinder und Familien sichergestellt ist.

Frühe Förderung kann auf verschiedenen Ebenen stattfinden (Sprache, soziales Zusammenleben, Integration, gegenseitiges kulturelles Verständnis, etc.) und über verschiedene Kanäle und Institutionen (Kita, Spielgruppe, Mittagstisch, Aufgabenhilfe, Muki Deutsch, Netzwerk frühe Förderung, Mütter- und Väterberatung, Spielnachmittage, Tagesstruktur, etc.) vermittelt werden.

Wichtig dabei ist, dass die unterschiedlichsten Aktivitäten und Stakeholder koordiniert und aufeinander abgestimmt werden.

III. Zielgruppe und -setzung

Die frühe Deutschförderung legt den Fokus auf die Sprache und hat als Zielgruppe Kinder im Alter von 0 – 4 Jahren.

Jede Zweitsprache wird in den ersten vier Lebensjahren intuitiv wie die Erstsprache aufgenommen. Die Voraussetzung dafür ist ein sprachanregendes Umfeld in der Sprache Deutsch. Um die Chancengleichheit sicherzustellen, bauen deshalb die Gemeinden in der deutschsprachigen Schweiz die frühe Sprachförderung auf, mit dem Ziel, den Kindern einen besseren Start im Kindergarten sowie für den weiteren Lebensweg zu ermöglichen.

Die Umfrageergebnisse der Universität Basel ergaben, dass in der Stadt Aarburg von den 104 Kindern, welche im Sommer 2024 in den Kindergarten eintreten, 52 einen Bedarf an früher Deutschförderung aufweisen. Die Rücklaufquote des versendeten Fragebogens lag bei ca. 90%. Dabei fällt auf, dass auch Kinder mit Schweizer Pass einen Förderungsbedarf ausweisen.

IV. Wirkung der frühen Deutschförderung

- Verbessertes Bildungsniveau für Kinder mit langfristigen Vorteilen
- Zusätzliche Erwerbsmöglichkeiten für Eltern
- Zusätzliche Erwerbs- und Integrationsmöglichkeiten für Eltern, welche von der Sozialhilfe unterstützt werden müssen
- Die Schule profitiert von verbesserten Deutschkenntnissen der Kinder, weniger Investitionen in Deutsch als Zweitsprache (DAZ) und andere Unterstützungsprogramme),

- Bildung erfolgt auf einem höheren Niveau wodurch auch die Schweizer Kinder profitieren
- Die Gesamtwirtschaft profitiert von einer kontinuierlichen höheren Dynamik des BIP
- Die volkswirtschaftliche Nettoendite von Investitionen im Bereich der Frühen Deutschförderung ist positiv

V. Projektumfang

Die frühe Deutschförderung ermöglicht es allen fremdsprachigen Kindern, ein Jahr vor ihrem Eintritt in den Kindergarten, während zwei Halbtagen in der Woche (2 mal 2 Stunden), auf spielerische Art und Weise mit der deutschen Sprache in Kontakt zu kommen, sie anzuwenden und davon zu profitieren.

Die Möglichkeit zum Lernen würden die Kinder in den Aarburger Kindertagesstätten sowie Spielgruppen erhalten. Dabei werden die Kinder vom zur Frühförderung ausgebildetem Personal begleitet und adäquat gefördert.

Der Frühförderungsbedarf wird durch einen wissenschaftlich geprüften Fragebogen erhoben. Dieser Fragebogen ermittelt den Stand der Deutschkenntnisse des Kindes.

Die Kosten der Angebote übernehmen die Kindeseltern. Bei Familien, welche durch Sozialhilfe unterstützt werden, kann dies auch als Auflage definiert werden. Die Stadt Aarburg hat sich mit den Anbietern geeinigt, dass frühe Deutschförderung mit CHF 400.00 pro Kind und Jahr subventioniert wird.

Beim Übertritt in den Kindergarten wird die Entwicklung der Deutschkenntnisse überprüft. Damit wird einerseits die Qualität der frühen Deutschförderung überprüft und andererseits bei ausgewiesenem Bedarf weitere erforderliche Massnahmen getroffen.

VI. Ressourcen

Eine qualitativ hochstehende Arbeit erfordert eine Erhöhung der Stellenprozentage in der Abteilung Soziale Dienste für die Funktion der Projektleitung im Ausmass von 40 Stellenprozenten pro Projekt-/Schuljahr.

In Hinblick auf die bevorstehende Konzeptarbeit und die Projektvorbereitung erfolgte die Genehmigung der Stellenprozentage für das erste Projektjahr an der Winter-Einwohnergemeindeversammlung 2022 via Budget 2023. Dabei war der Zeitraum ab 01.04.2023 bis zum Projektbeginn als Vorbereitungsphase mitberücksichtigt und für das ganze Jahr 2023 ein Personalaufwand von CHF 30'000 für die Projektleitung budgetiert.

Im letzten Projektjahr werden 40 Stellenprozent nach Schuljahrende um weitere drei Monate budgetiert, da eine interne Projektevaluation durchgeführt und Berichterstattung seitens der Projektleitung erfolgen wird.

Der Aufgabenbereich der Projektleitung beinhaltet folgende Bereiche:

- Implementierung und Umsetzung des Konzeptes frühe Deutschförderung
- Regelmässiger Kontakt zu bestehenden Spielgruppen und Kita's
- Unterstützung Ausweitung Angebote an Kita- und Spielgruppenplätzen
- Koordination von Ausbildungen der Kita- und Spielgruppenmitarbeitenden betreffend frühe Deutschförderung
- Weiterentwicklung des Angebotes der Frühförderung
- Evaluation und Qualitätssicherung

VII. Projektkosten

Die Kosten für die dreijährige Projektphase betragen insgesamt CHF 254'550.

Projekt Frühförderung Deutsch (Finanzierungsmodell Variante III)					
Projektdauer: 1.1.2023 bis 30.6.2026					
Projektdauer	2023	2024	2025	2026	2023-2026
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Projektvorbereitung					
Weiterbildung FDF für Kita/SG	1'000.00	1'000.00	1'000.00	1'000.00	4'000.00
Sprachstandserhebung IT/Fragebogen	4'600.00	4'600.00	4'600.00		13'800.00
Flyer/Homepage	1'000.00				1'000.00
Zwischensumme	6'600.00	5'600.00	5'600.00	1'000.00	18'800.00
Objektfinanzierung CHF 400/Jahr und Kind an Anbieterinnen					
Kinderzahlen (Basis 50 Kinder)	10'000.00	20'000.00	20'000.00	10'000.00	60'000.00
Zwischensumme	10'000.00	20'000.00	20'000.00	10'000.00	60'000.00
Übertrag	16'600.00	25'600.00	25'600.00	11'000.00	78'800.00
Projektdauer	2023	2024	2025	2026	2023-2026
Projektsteuerung	Apr.-Dez.	Jan.-Dez.	Jan.-Dez.	Jan.-Sept.	
Lohn Projektleitung inkl. Soz. Vers.	30'000.00	45'000.00	45'000.00	33'750.00	153'750.00
Sachkosten Administration	1'500.00	1'500.00	1'500.00	1'500.00	6'000.00
Vernetzungsanlässe	2'000.00	2'000.00	2'000.00	1'000.00	7'000.00
Qualitätsentwicklung Anbieterinnen	2'000.00	2'000.00	2'000.00		6'000.00
Elterninformationsanlass	1'000.00	1'000.00	1'000.00		3'000.00
Zwischensumme	36'500.00	51'500.00	51'500.00	36'250.00	175'750.00
Total Projektkosten	53'100.00	77'100.00	77'100.00	47'250.00	254'550.00

Das Projekt wird auf drei Jahre begrenzt. Nach drei Jahren wird eine Evaluation durchgeführt und über den Projektverlauf und -ergebnisse berichtet. Je nach Evaluationsergebnissen wird eine Weiterführung der frühen Deutschförderung überprüft und über die weitere Vorgangsweise entschieden.

VIII. Fazit

Für Aarburg ergeben sich daraus auf verschiedenen Ebenen folgende Vorteile:

- Für Kinder wird der wichtige Grundstein für eine erfolgreiche Schullaufbahn gelegt, welche nicht nur ihnen persönlich, sondern letzten Endes auch der Stadt Aarburg in diversen Bereichen zugutekommt (erfolgreichere Schullaufbahn, Lehrabschluss, weniger Sozialhilfeempfänger, bessere Steuerzahler, etc.)
- Niveau der Schule Aarburg steigt, wodurch auch Schweizer Kinder profitieren.
- Erfolgreichere Integration der Beteiligten und deren Familien. Daraus resultiert ein aktiveres Mitmachen in der Stadt Aarburg (Feuerwehr, Vereinsleben, etc.)
- Weniger Ressourcen in der Schule für Sprachförderung (DAZ, Sprachkurse, etc.)
- Für die Stadt Aarburg besteht die Chance im Bezirk Zofingen eine Vorreiterrolle im Bereich der frühen Deutschförderung einzunehmen. Dies steigert mitunter auch die Attraktivität von Aarburg als Wohnort.

Zusammengefasst lässt sich festhalten, dass mit der Zustimmung zum Projekt für Aarburg die Möglichkeit besteht, einen Trend zu setzen, bevor einem gefolgt werden muss. Davon würden alle profitieren.

IX. Antrag

Der Einführung der Frühförderung Deutsch als Projekt über 3 Jahre mit den damit verbundenen Kosten in der Höhe von CHF 254'550 sei zuzustimmen.